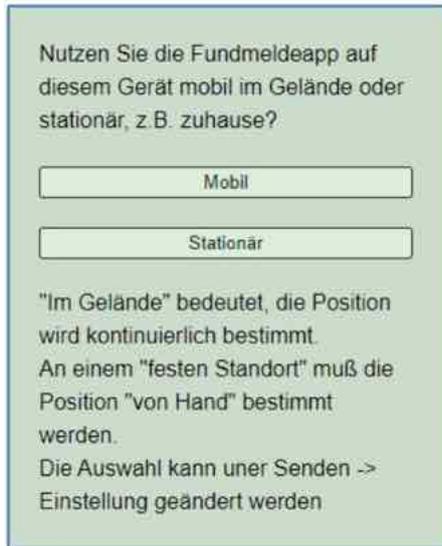


Anleitung zur AHO-Fundmeldeapp

Die von Herrn Bernd Haynold erstellte AHO-Fundmeldeapp steht im Internet unter folgendem Link zur Installation auf dem Desktop bzw. dem Smartphone zur Verfügung:

<https://www.orchids.de/fundmeldeapp/>

Beim ersten Aufruf ist anzugeben, ob man die Fundmeldeapp mobil oder stationär nutzen möchte.



Nutzen Sie die Fundmeldeapp auf diesem Gerät mobil im Gelände oder stationär, z.B. zuhause?

Mobil

Stationär

"Im Gelände" bedeutet, die Position wird kontinuierlich bestimmt.
An einem "festen Standort" muß die Position "von Hand" bestimmt werden.
Die Auswahl kann uner Senden -> Einstellung geändert werden

Die mobile Nutzung der Fundmeldeapp ist insbesondere für Smartphones bzw. Tablets mit integriertem GPS-Empfänger gedacht. Am Desktop wählt man natürlich die stationäre Nutzung der Fundmeldeapp.



Die AHO Fundmeldeapp ist eine sog. Webapp, die wie eine native App auf Smartphones installiert werden kann.



 **Installieren Sie AHO-Fundmeldeapp...**
Herausgeber: www.orchids.de

Diese Website kann als Anwendung installiert werden. Sie wird in einem eigenen Fenster geöffnet und integriert sich problemlos in die Windows-Funktionen.

Nach erfolgreicher Installation steht auf dem Smartphone ein Icon für den wiederholten Aufruf der Fundmeldeapp zur Verfügung. Am Desktop werden das Icon und der Name des Programms im Programmordner angezeigt.



Das Icon kann auf dem Desktop an die Taskleiste angeheftet werden.

Finder

Nach der Installation sind nach Klick auf **Finder** die entsprechenden Daten einzutragen. Zumindest sind der Vor- und Nachname einzutragen. Für Rückfragen wird empfohlen auch die E-Mail-Adresse anzugeben.

Anleitung zur Fundmeldeapp

Unter dem Menüpunkt **Senden** kann eine Anleitung aufgerufen werden, in der die Funktionen der Fundmeldeapp kurz beschrieben werden.

Icons an den Bildschirmcken

Nach Klick auf das + bzw. – Zeichen am oberen linken Bildschirmrand wird zur nächst höheren bzw. niedrigeren Zoomstufe gezoomt. Auch mit dem Rad der Maus kann die Zoomstufe variiert werden.



Nur bei der mobilen Nutzung der Fundmeldeapp befindet sich am rechten oberen Bildschirmrand ein Icon. Beim grünen Signal ist die GPS-Funktion aktiv und die Nadel springt auf den aktuell ermittelten Standort. Mit Klick auf das Icon kann die GPS-Funktion deaktiviert werden. Die Signalfarbe wechselt dann auf Rot.



Nach Klick auf das am unteren Bildschirmrand links stehende Icon stehen verschiedene Basiskarten zur Auswahl zur Verfügung. Unter der Rubrik Diverses können die bislang erfassten Fundpunkte, TK25-Quadranten-Raster sowie die Geologische Karte 1:200.000 ein- bzw. ausgeblendet werden.



Im Gelände ist nicht immer garantiert, dass eine Verbindung zum Internet besteht. Hierfür können Kartenausschnitte der Opentopomap, gegliedert nach TK25 in die Fundmeldeapp integriert werden und bei Bedarf angezeigt werden. Der Link ist in einer Anleitung zu finden, die unter dem Menüpunkt Senden aufgerufen werden kann. Zu finden in der ersten Zeile der Anleitung unter **TK25DB**. Das sollte rechtzeitig erfolgen, z.B. zuhause im eigenen WLAN-Netz.

Wahl der mobilen Nutzung der Fundmeldeapp

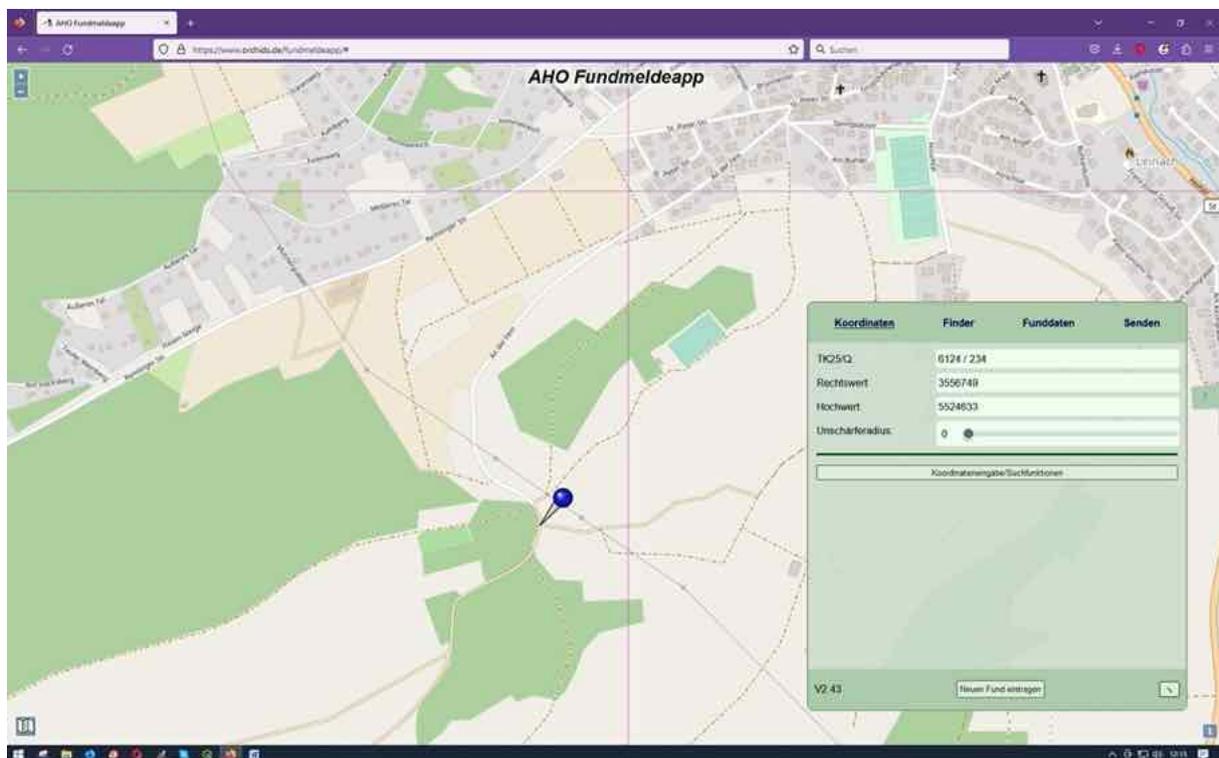
Bei der mobilen Nutzung werden die Koordinaten der aktuellen Position kontinuierlich angezeigt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die ermittelte Position durch Verschieben der Nadel zu korrigieren. Die Korrekturfunktion könnte man z.B. anwenden, wenn der Fundort auf der falschen Seite des Weges liegt bzw. im Luftbild klar erkennbar ist, dass die angezeigte Position von der tatsächlichen abweicht.

Wahl der stationären Nutzung der Fundmeldeapp

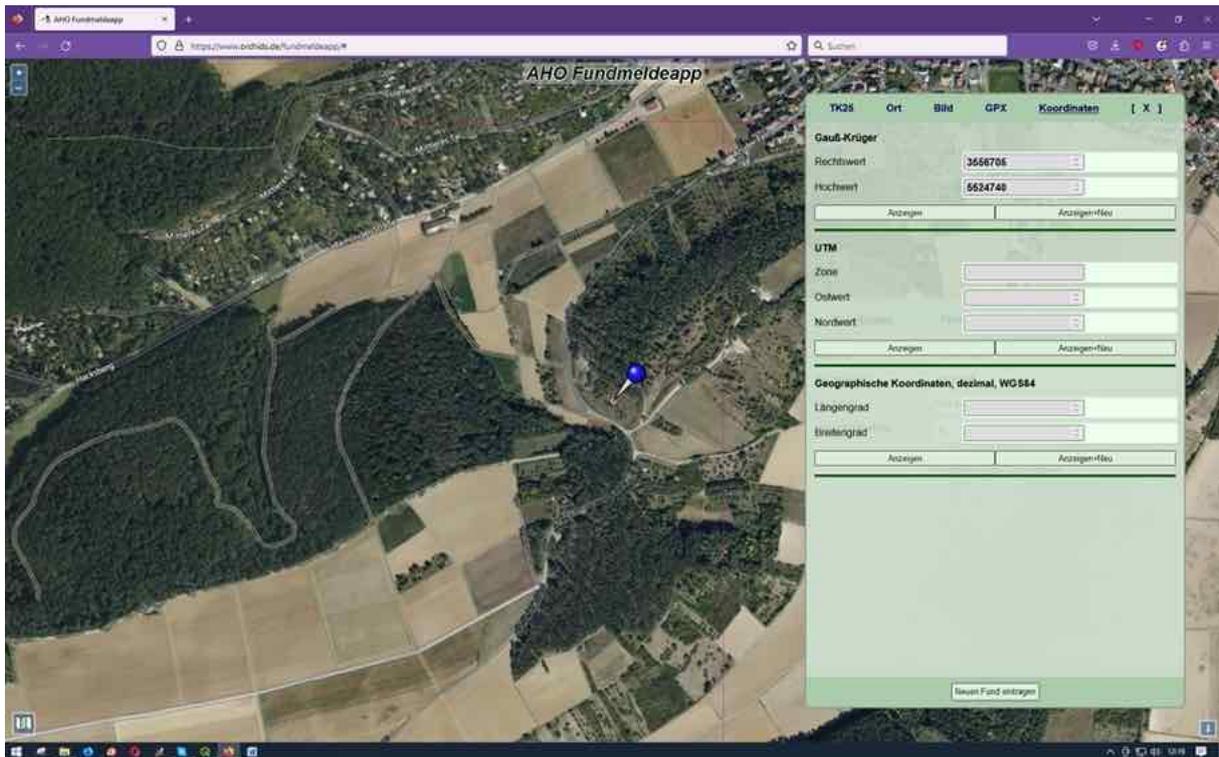
Bei der stationären Nutzung kann der Fundort entweder mit der Nadel oder durch Eingabe der mit GPS-Geräten ermittelten Koordinaten festgelegt werden. Die relativ ungenaue Bestimmung des Fundortes mit der Nadel sollte nur in Ausnahmefällen angewandt werden.

Bei der stationären Nutzung der Fundmeldeapp werden zunächst im einem Fenster die Messtischblatt- und Quadrantennummer, Gauß-Krüger Rechts- und Hochwert und der Unschärferadius angezeigt. Der Unschärferadius kann mittels eines Schiebers verändert werden. Er ist bei Bedarf so einzustellen, dass er das kartierte Gebiet abdeckt. Bei der mobilen Nutzung wird zusätzlich die Genauigkeit der ermittelten Position angezeigt.

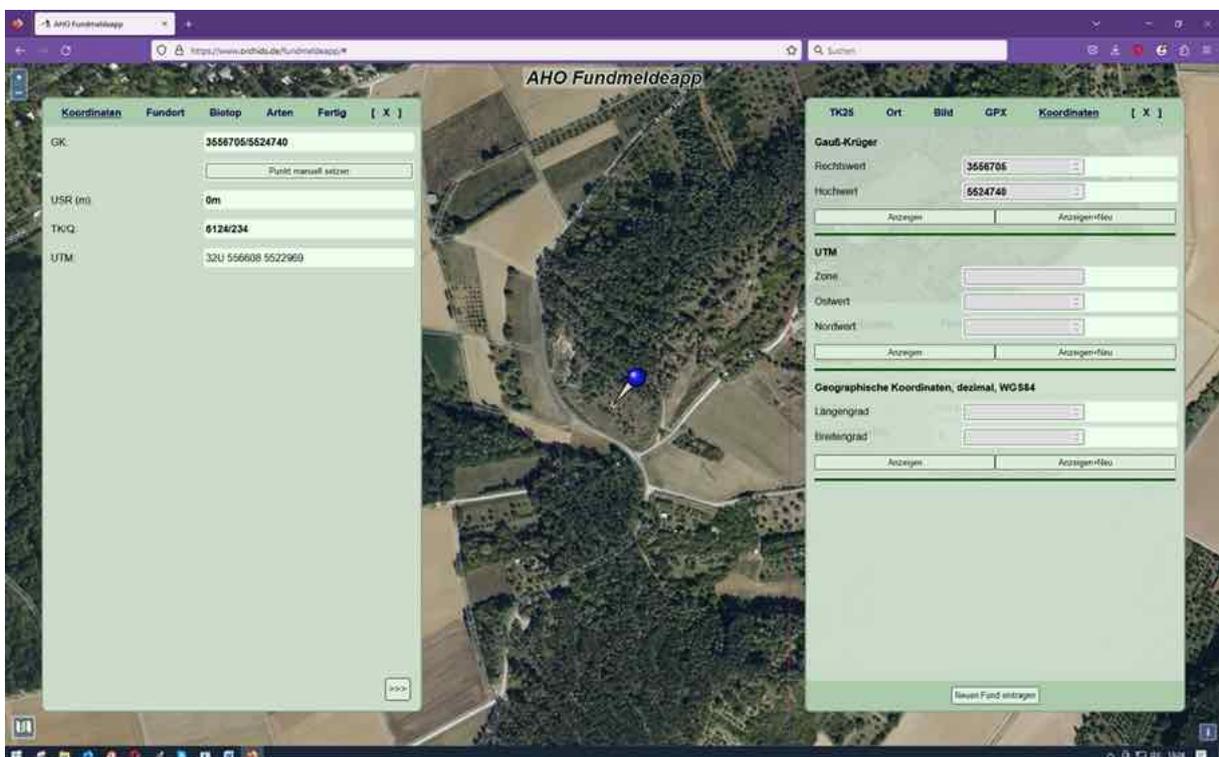
Nach Klick auf [Koordinateneingabe/Suchfunktion](#) öffnet sich ein Fenster zur Eingabe der im Feld notierten Koordinaten.



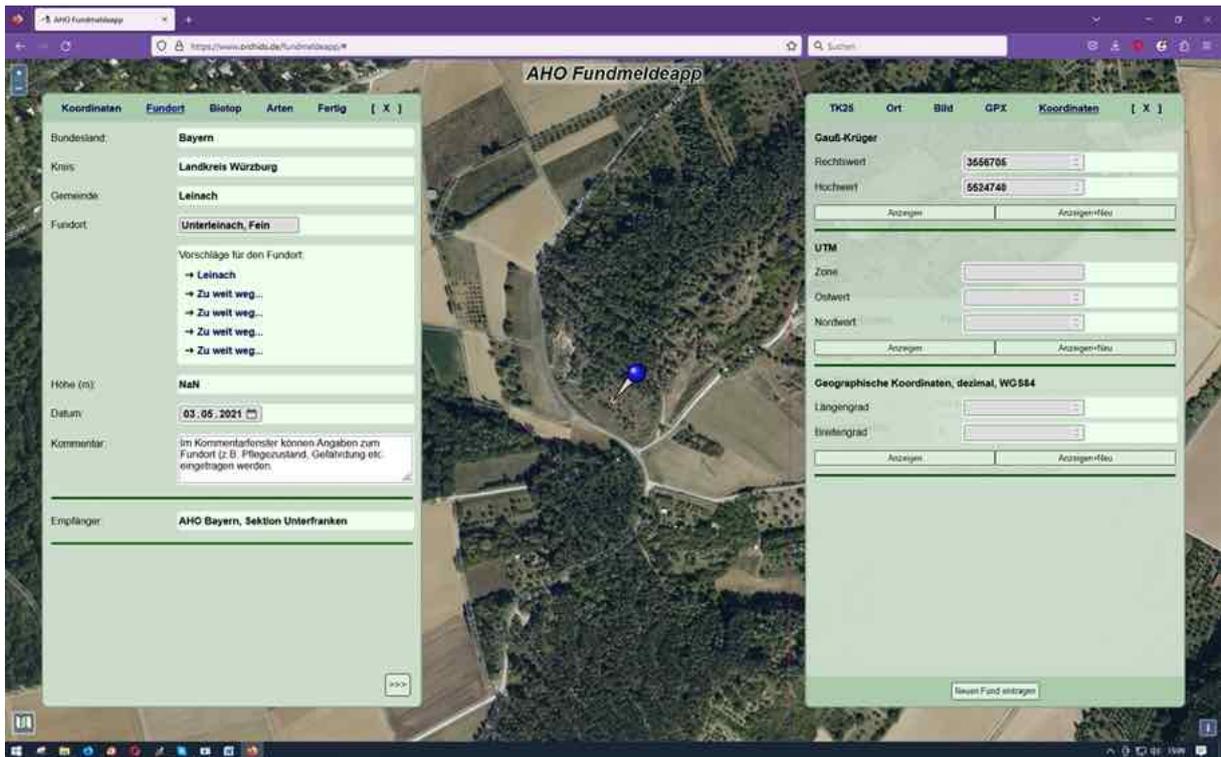
Nach Eingabe der Koordinaten und Klick auf **Anzeigen** wird die Nadel automatisch auf die eingegebene Position gesetzt.



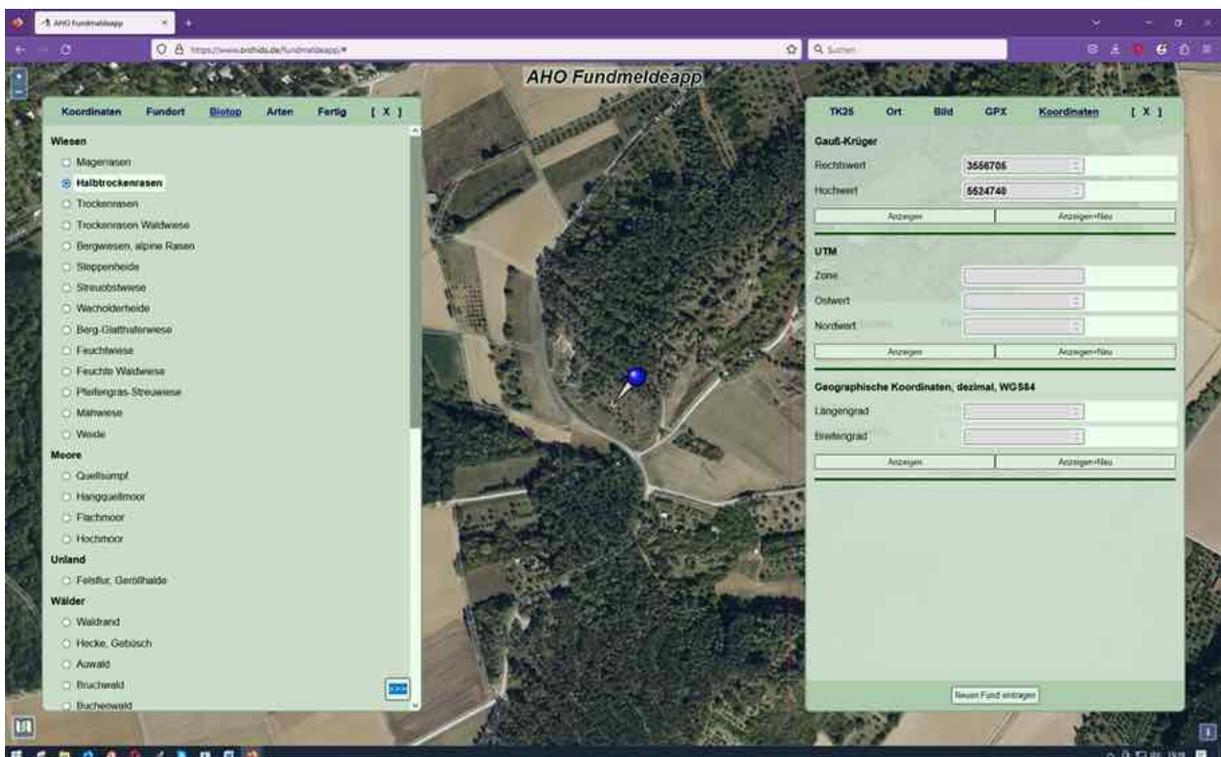
Nach Klick auf **Anzeigen+Neu** werden im linken Fenster die GK-Koordinaten, der Unschärferadius, das TKQ64-Rasterfeld und die UTM-Koordinaten angezeigt.



Nach Klick auf **Fundort** in der Menüleiste im linken Fenster erscheint auf der linken Bildschirmseite ein neues Fenster. Bei einem 4:3-Bildschirm ist die Nadel zunächst verdeckt. Die Karte in diesem Fall nach links verschieben.

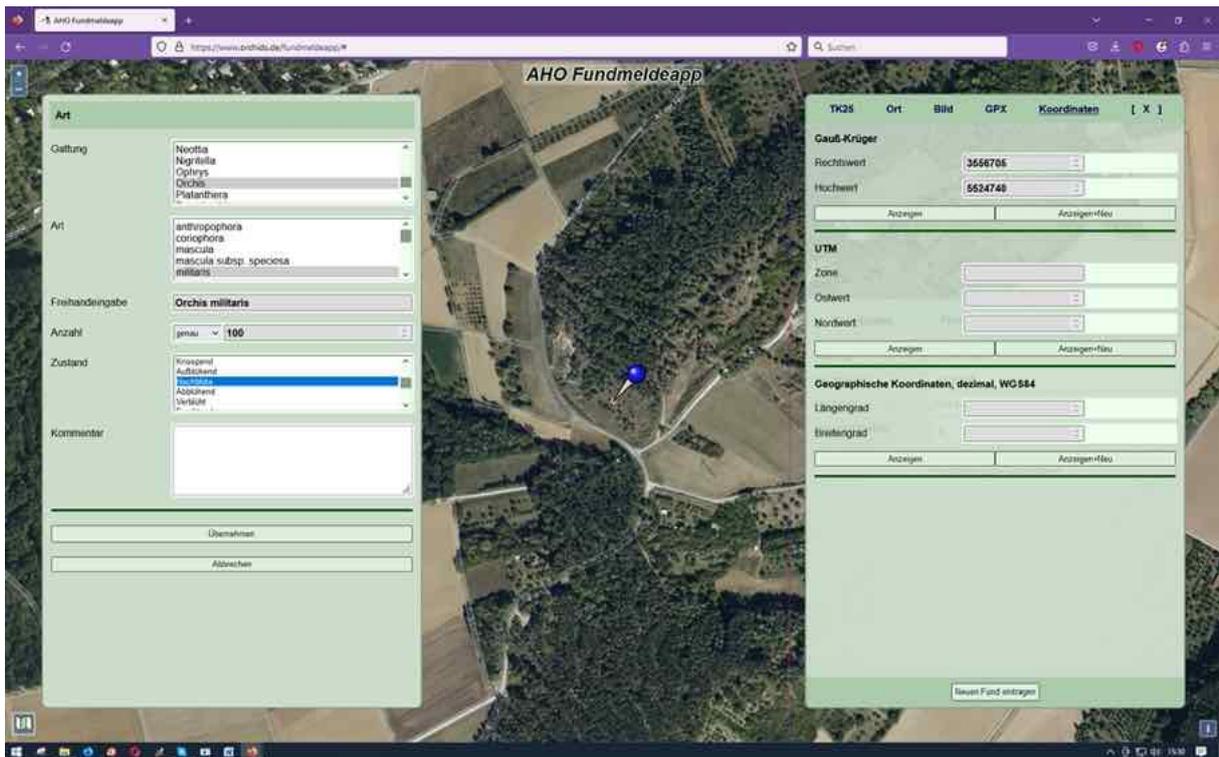


Im Eingabefeld Fundort sollen der Ortsname bzw. die Gemarkung und der Flurname durch Komma getrennt eingegeben werden. Bei der stationären Nutzung der Fundmeldeapp kann die Höhe nicht ermittelt werden. Sie wird erst beim Import der Daten über ein Digitales Geländemodell ermittelt. Das Datum ist einzugeben, bevor zur Eingabe des Biotoptyps mit Klick auf >>> gewechselt wird. Im Eingabefeld Kommentar können Angaben zum Fundort (z.B. Angaben zum Pflegezustand, Gefährdung etc.) eingetragen werden.

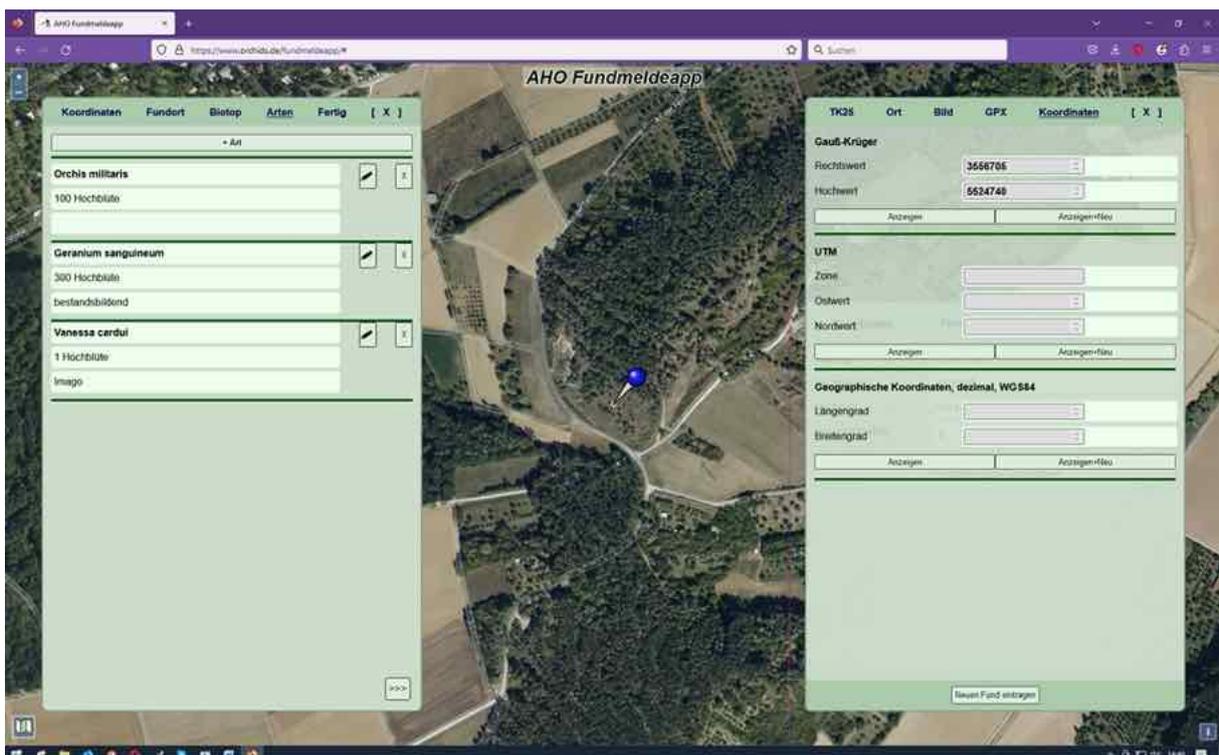


Bei den Biotoptypen gibt es die Gruppen Wiesen, Moore, Unland, Wälder und Sekundärbiotope. Es sollte ein Biotoptyp angegeben werden, jedoch nicht zwingend. Mit Klick auf >>> wird zur Eingabe der Arten gewechselt.

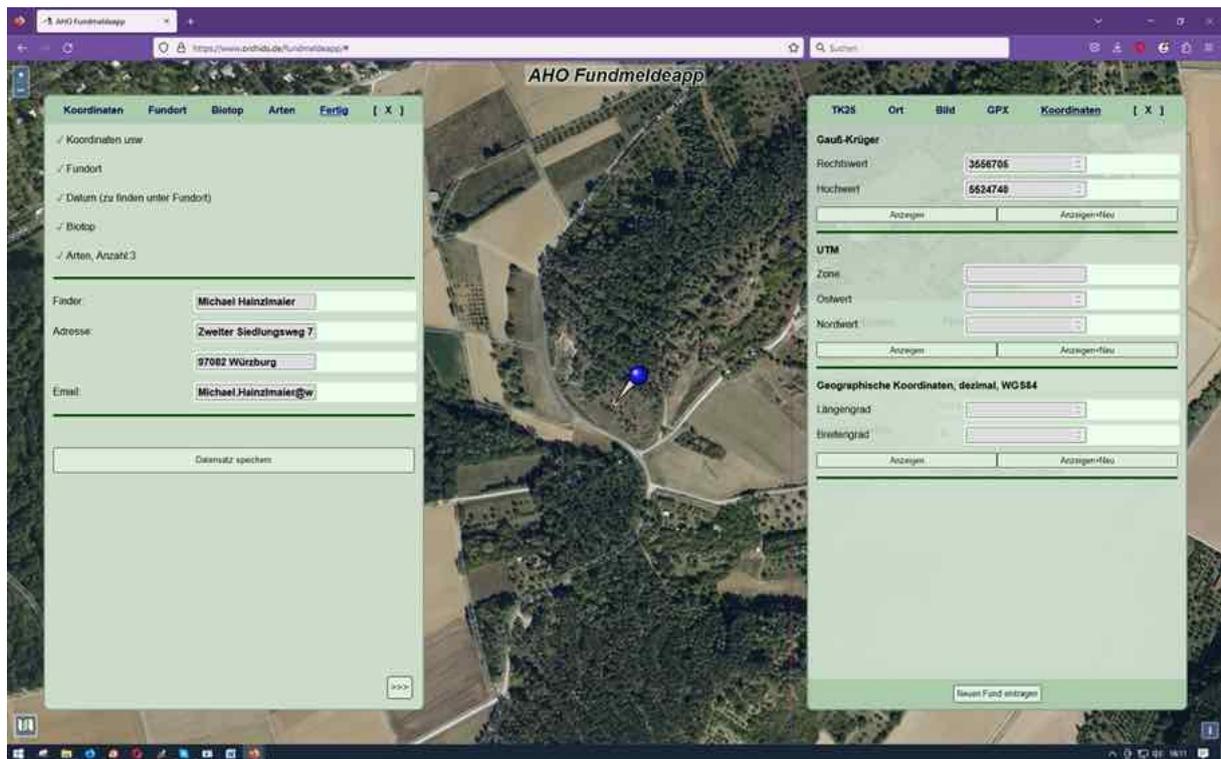
Nach Klick auf **+Art** können die an den jeweiligen Fundpunkten angetroffenen Arten eingegeben werden.



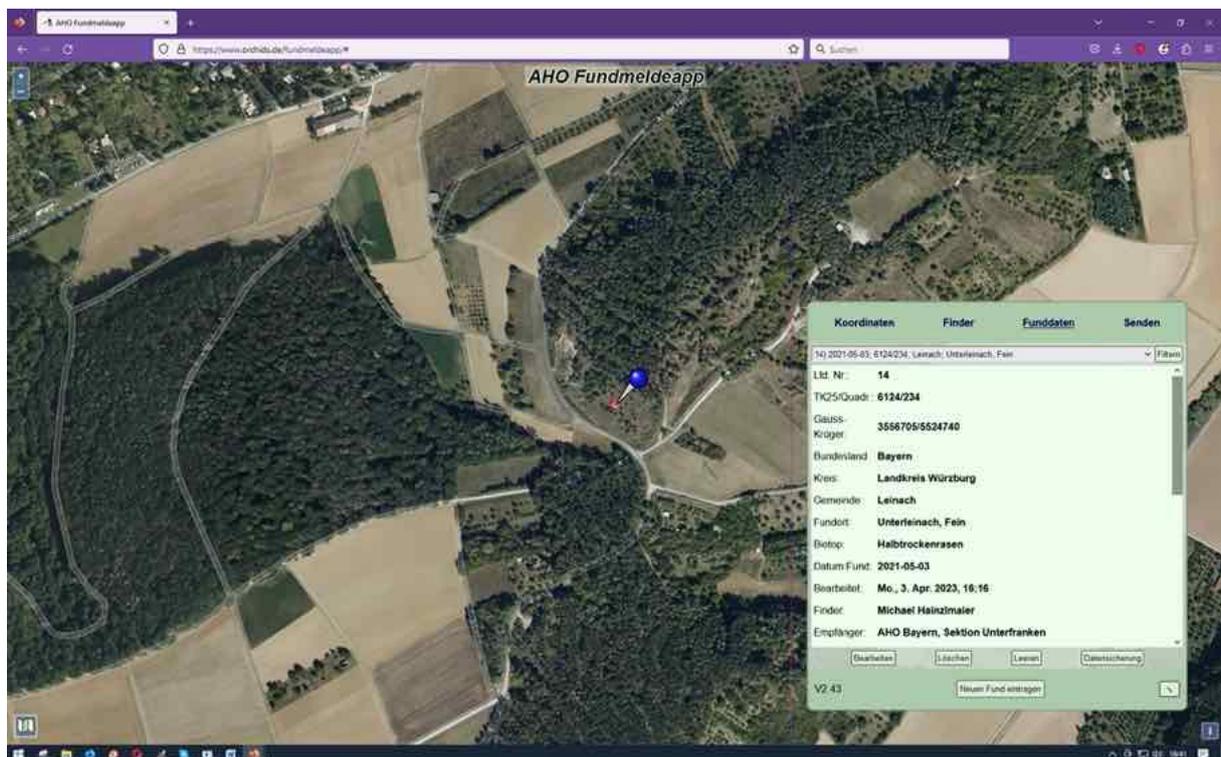
Nach Markierung der Gattung werden im Auswahlfenster Art die möglichen Artnamen angezeigt. Nach Markierung von *militaris* erscheint im Fenster Freihandeingabe die gewünschte Art. Im Fenster Freihandeingabe kann die Art auch über die Tastatur eingegeben werden. Auch Eingaben von Begleitarten von Flora und Fauna sind somit möglich. Bitte nach Möglichkeit den wissenschaftlichen Artnamen eingeben, da in diesem Fall der automatische Import in die Datenbank möglich ist. Bitte die Anzahl und den Zustand angeben. Mit Klick auf **Übernehmen** wird die Auswahl der ersten Arteingabe im Zwischenspeicher gespeichert. Nach Klick auf **+Art** können weitere Arten zu diesem Fundort eingegeben werden.



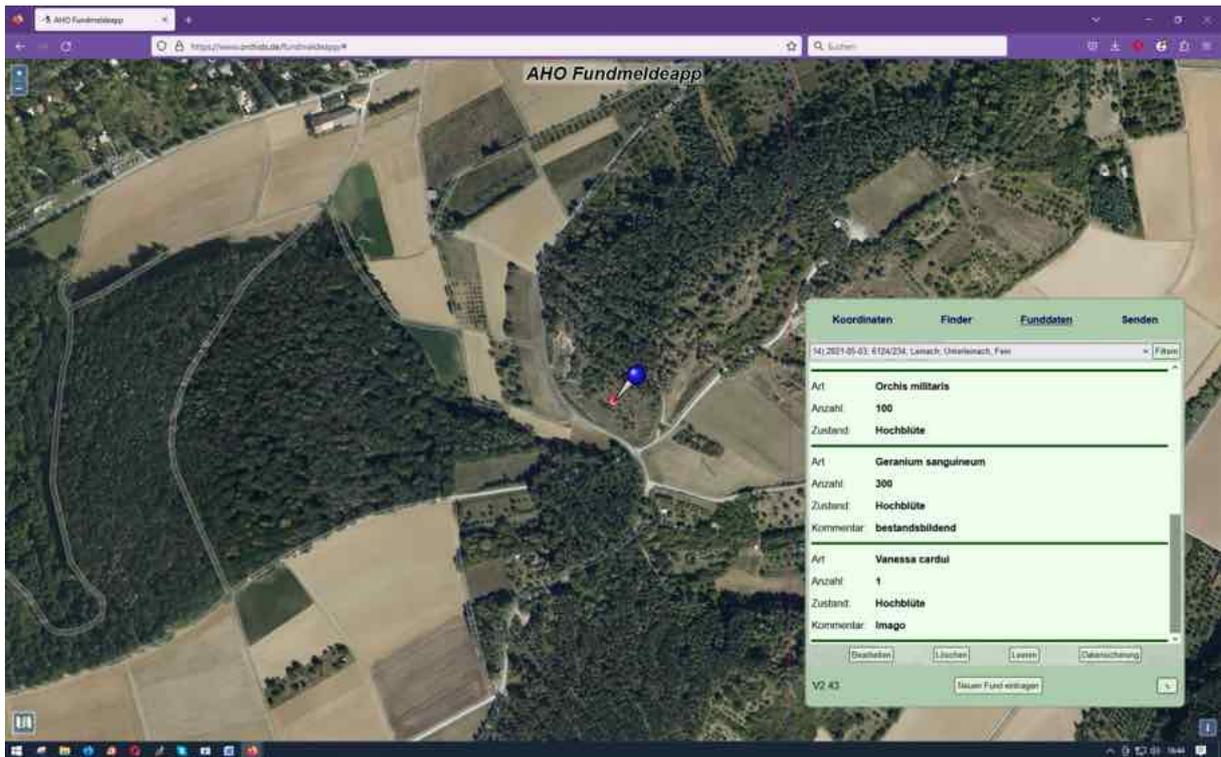
Nach Klick auf **Fertig** wird angezeigt, ob alle Daten eingegeben wurden. Ist dies der Fall, kann der Datensatz gespeichert werden.



Nach Klick auf **Datensatz speichern** werden die Daten zum Fundort und die eingegebenen Arten gespeichert. Die eingegebenen Fundorte werden dauerhaft gespeichert und die betreffenden Punktsymbole sind auch bei wiederholten Aufrufen der Fundmeldeapp in der Karte zu sehen. Die Funddaten können nach Klick auf Funddaten und dem Pfeil neben dem Button Filtern aufgerufen und eingesehen werden.

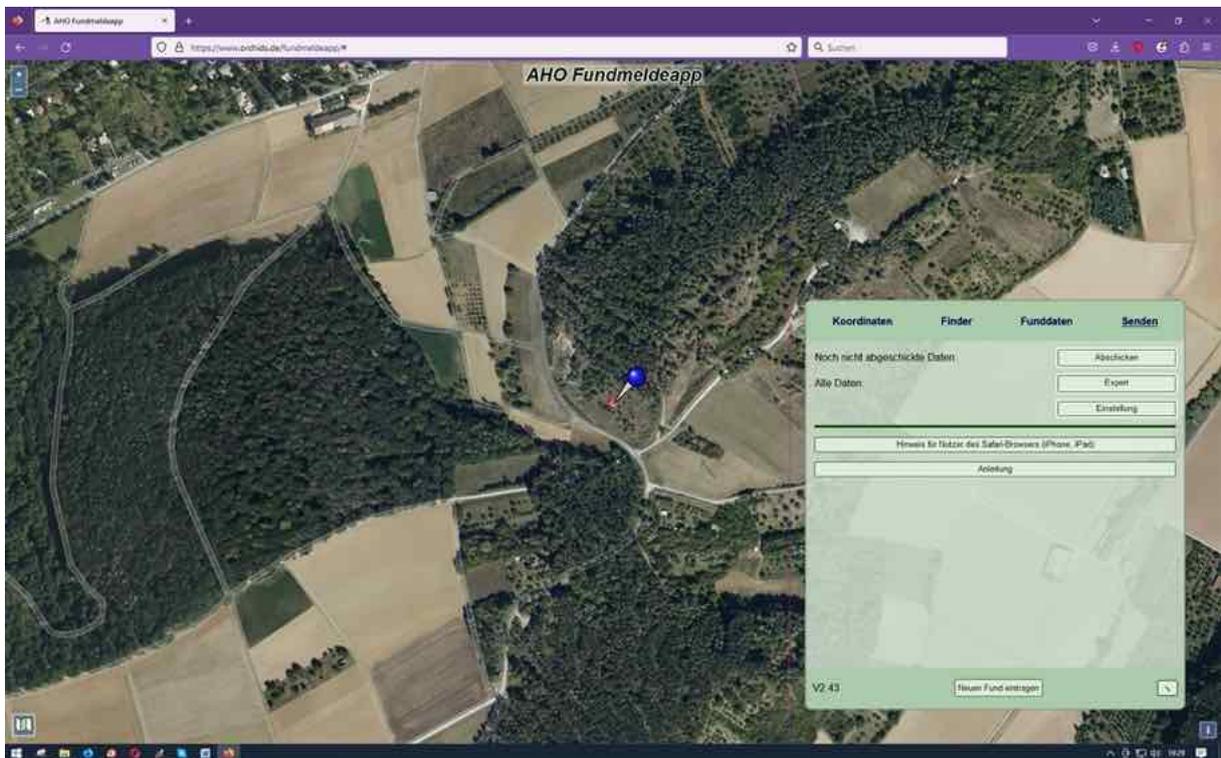


Mit Klick auf **Filtern** können die erfassten Daten nach mehreren Kriterien gefiltert werden.



Nach Klick auf den Menüpunkt **Senden** bietet ein Fenster die Optionen Abschicken, Export, Einstellung, Hinweise für iPhone- bzw. iPad-Nutzer und Anleitung.

Nach Klick auf **Abschicken** werden die noch nicht abgeschickten Daten als Excel-Datei an die eigene E-Mail-Adresse bzw. an die E-Mail-Adresse der zuständigen Kartierungsstelle versandt.



Unter dem Menüpunkt **Export** gibt es mehrere Export-Funktionen.

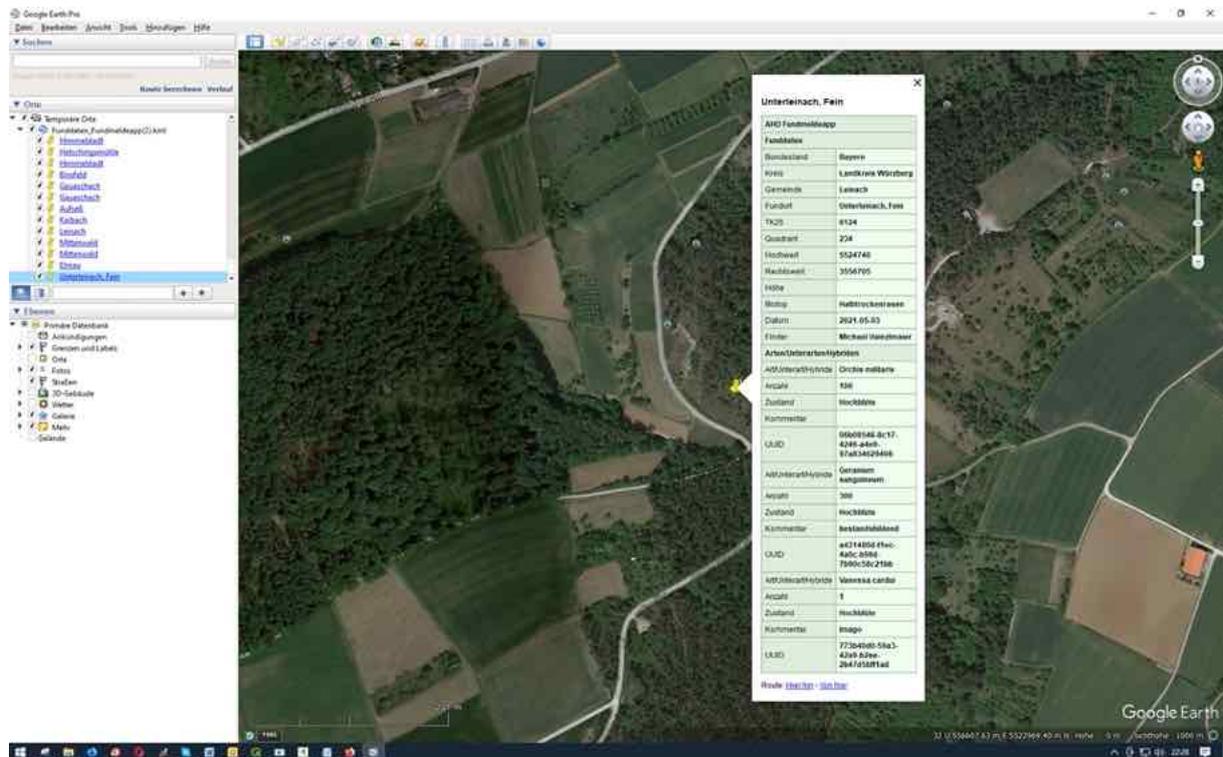


Die CSV-Datei (AHOBW-Format) ist für die Übernahme der Daten in die AHO-Datenbank vorgesehen.

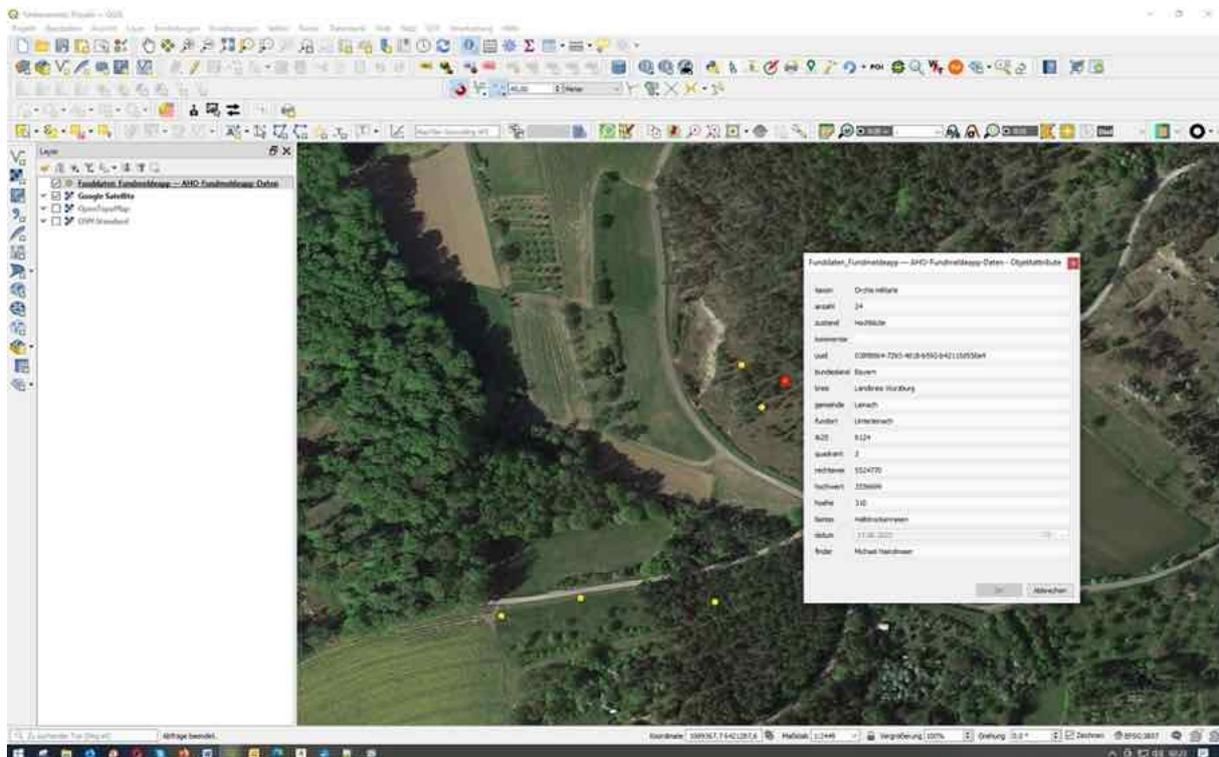


Die CSV-Datei liegt in der Codierung UTF-8 vor, die für die Übernahme in das GIS-Programm QGIS erforderlich ist. Die Umlaute werden richtig dargestellt.

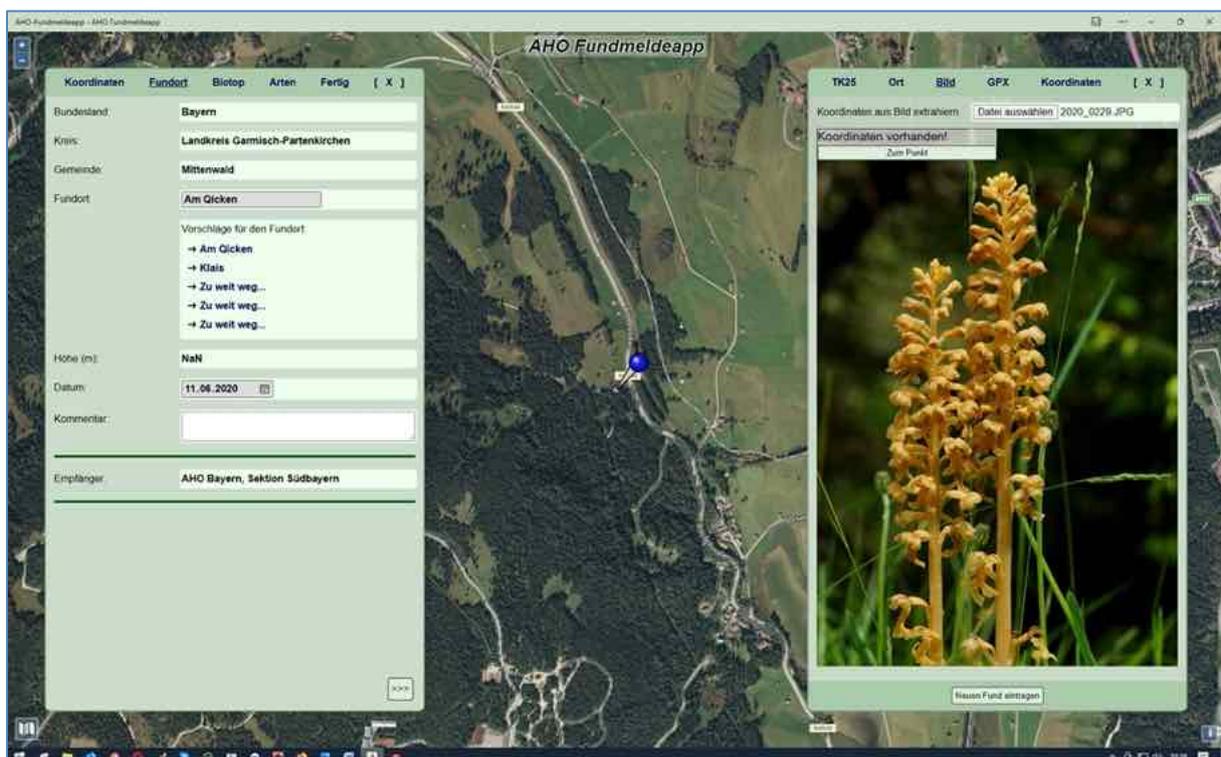
Mit der **KML-Datei (Google Earth)** lassen sich die Fundorte in Google Earth visualisieren. Nach dem Speichern und Öffnen der KML-Datei öffnet sich Google-Earth automatisch und nach Doppelklick auf die entsprechende Fundortbezeichnung zoomt Google Earth zum Fundort und zeigt die betreffenden Daten an.



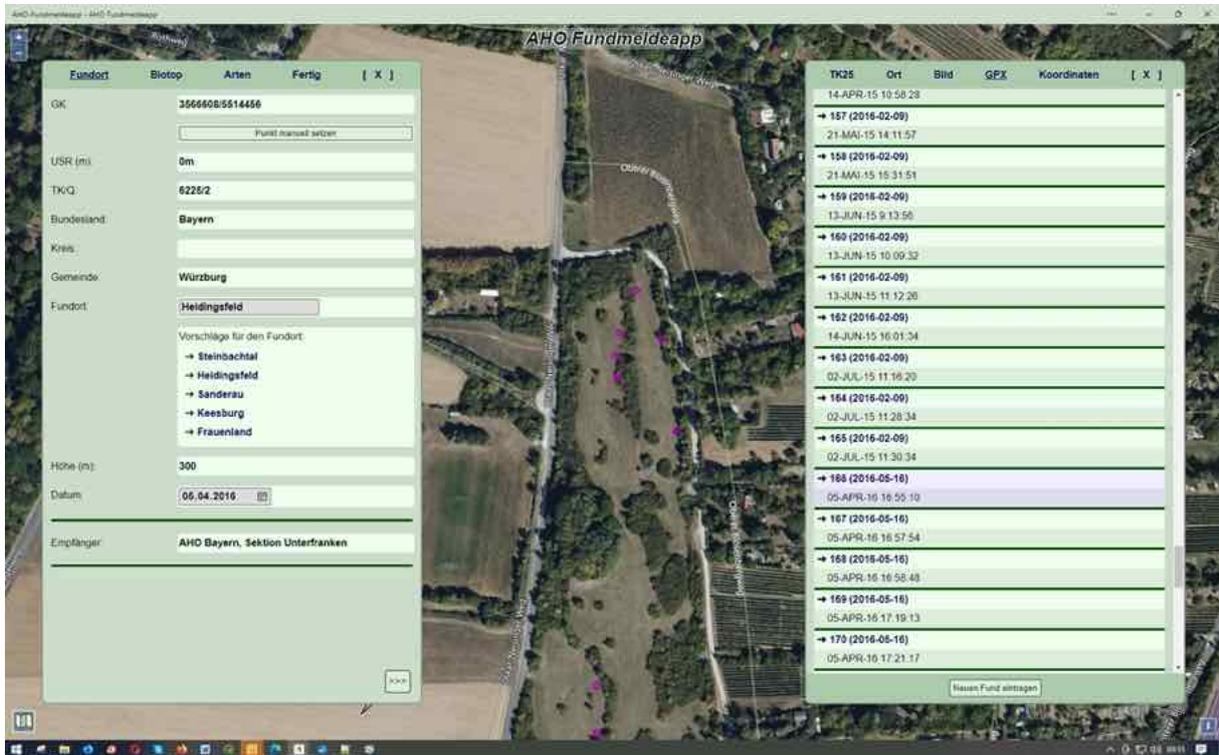
Die **GeoJSON-Datei** ist für den Import in GIS-Programme sehr gut geeignet. Mit wenigen Mausklicks ist die Übernahme in QGIS möglich.



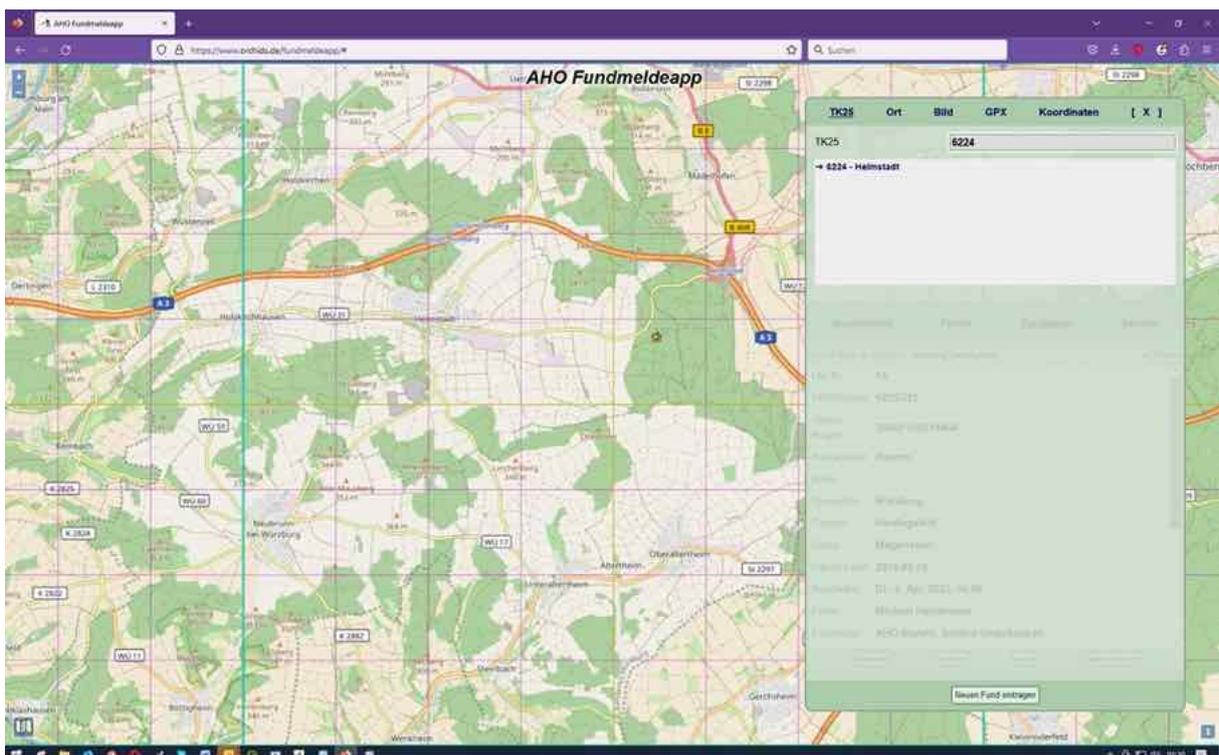
Mit Klick auf **Bild** kann eine Bild-Datei von einem Foto ausgewählt und bei vorhandenen Koordinaten der Aufnahmeort in der Karte dargestellt werden. Mit Klick auf **Neuen Fundort eintragen** können dann die betreffenden Daten unter den Menüpunkten **Fundort**, **Biotop** und **Arten** eingegeben werden. Überprüfen Sie bitte die ermittelte Position in der Karte, da die in Fotoapparaten eingebauten GPS-Empfänger nicht immer korrekte Daten liefern. Das Aufnahmedatum wird automatisch übernommen.



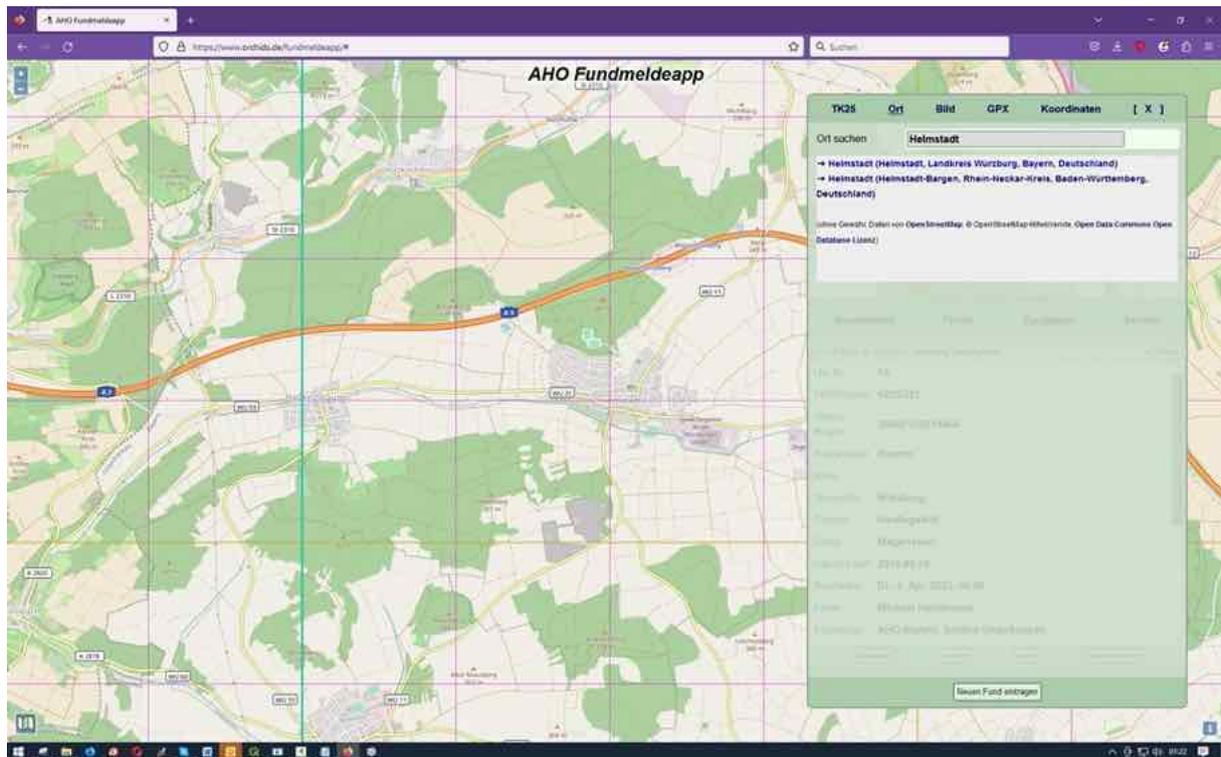
Mit Klick auf **GPX** können die mit GPS-Geräten gespeicherten GPX-Dateien geladen und die betreffenden Way-points in der Karte visualisiert und bearbeitet werden. Diese Methode ist sehr zeitsparend, weil die Koordinaten automatisch übernommen werden. Eingabefehler werden damit vermieden. Damit auch das Erfassungsdatum richtig übernommen wird, muss nach jedem Exkursionstag die GPX-Datei auf dem Computer gespeichert werden. Ansonsten muss das Erfassungsdatum per Tastatur eingegeben werden (siehe Beispiel).



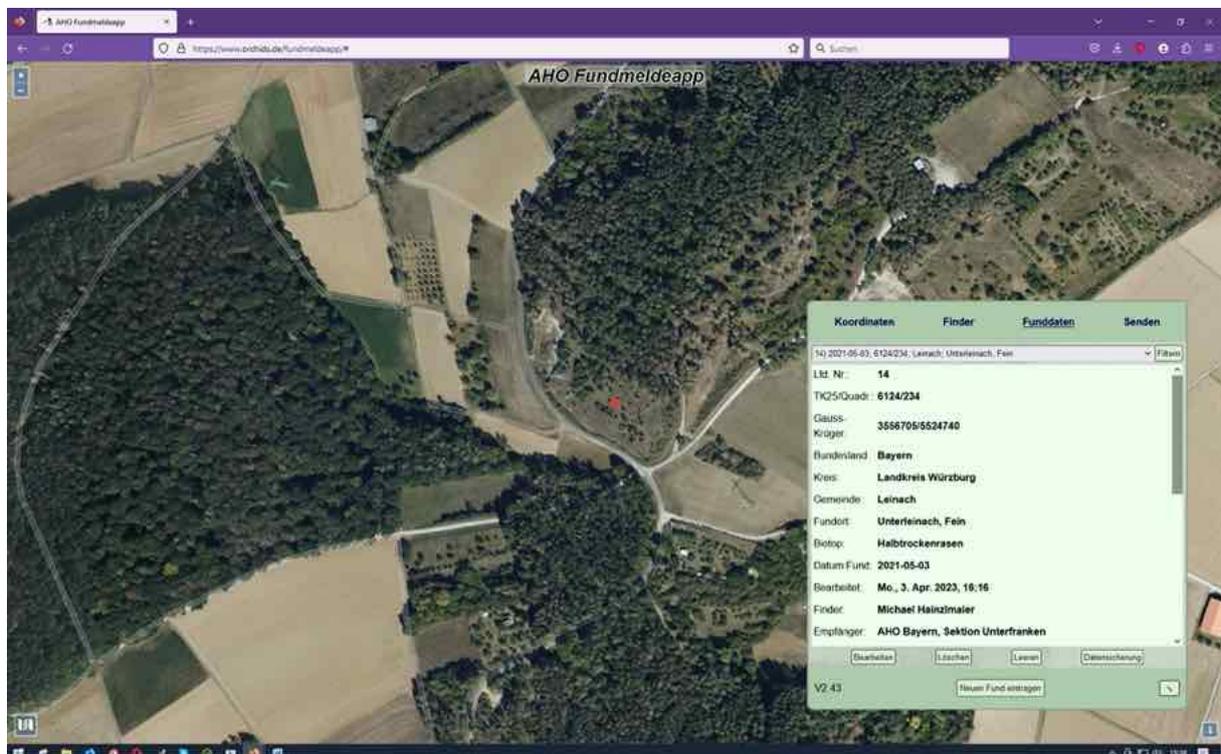
Bei der stationären Nutzung der Fundmeldeapp gibt es mehrere Suchfunktionen. Mit Klick auf **TK25** kann im Eingabefeld TK25 entweder die Messtischblattnummer oder die Messtischblattbezeichnung eingegeben werden. Das Gebiet des Messtischblattes wird dann in der Kartenansicht angezeigt.



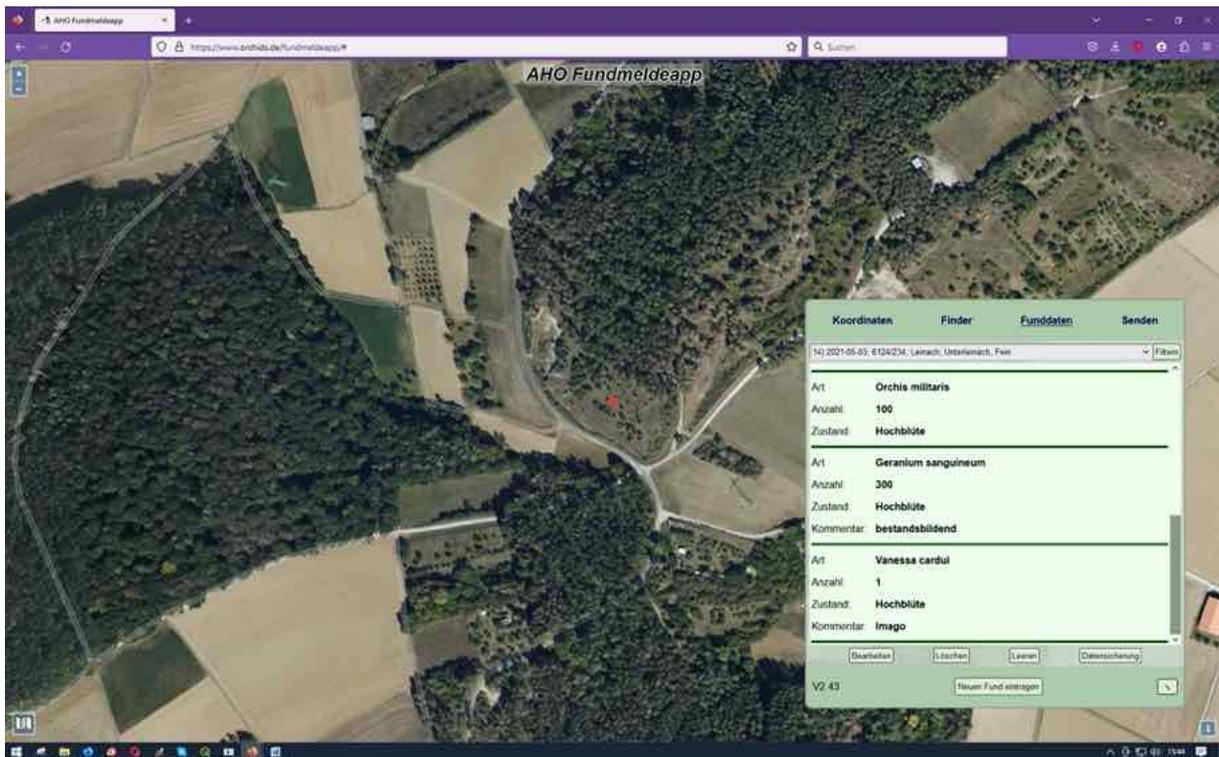
Nach Klick auf **Ort** kann im Suchfeld der Ortsname oder der Name der Gemeinde eingegeben werden. Die Karte zoomt dann auf das betreffende Gebiet.



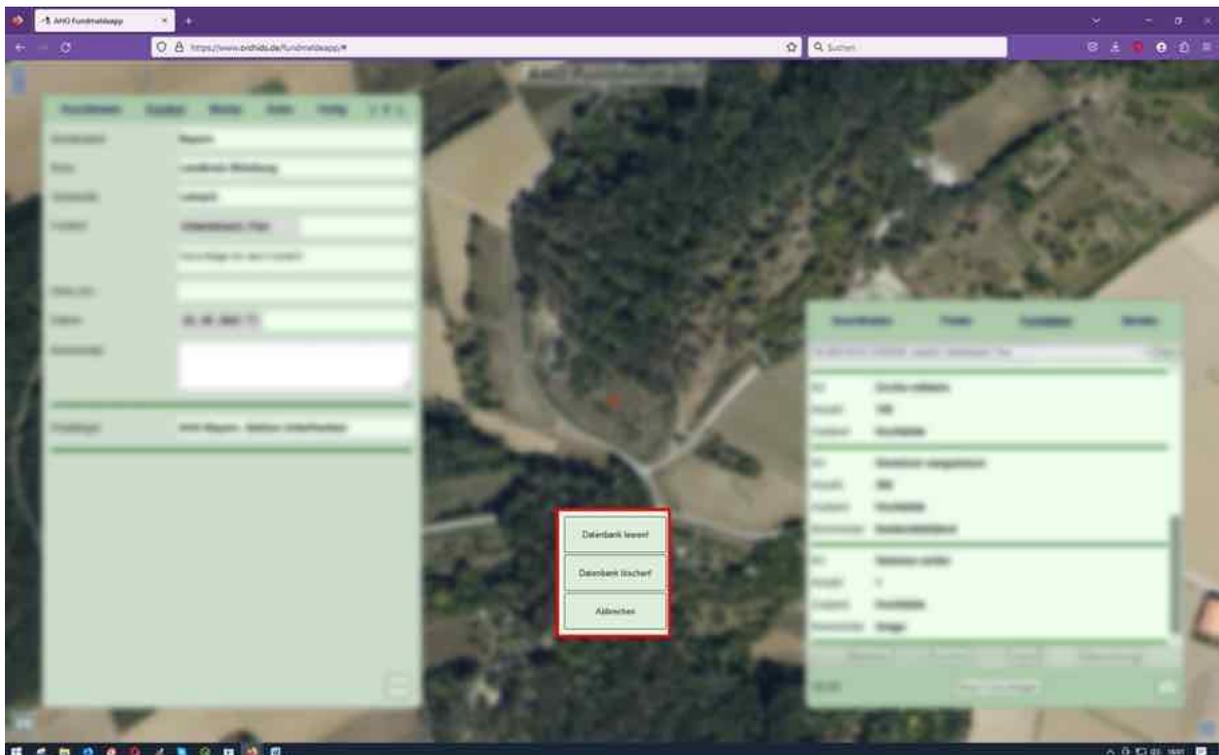
Unter dem Menüpunkt **Funddaten** wird eine Auswahlliste der bisher gespeicherten Funddaten aufgerufen. Über **Filtern** können diese nach bestimmten Kriterien eingegrenzt werden.



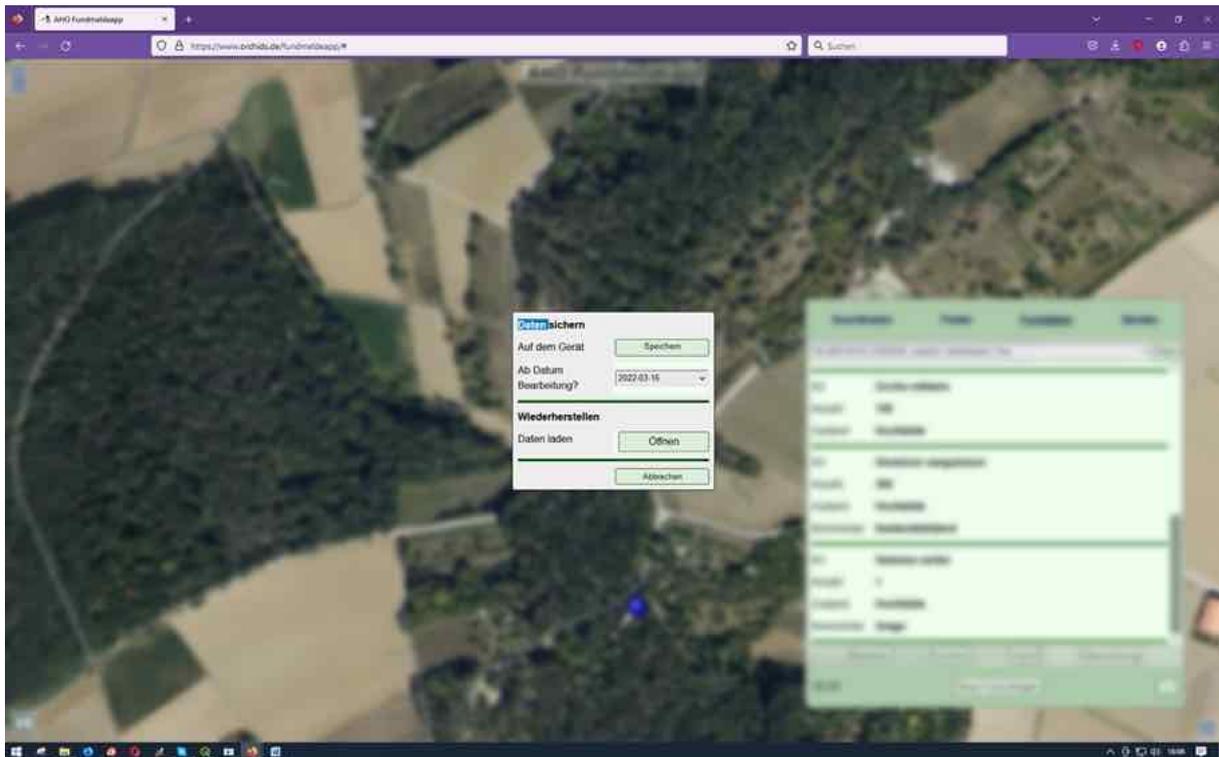
Das Feld darunter zeigt den aus der Liste ausgewählten Datensatz an.



Unter dem Menüpunkt **Bearbeiten** können die Daten nach dem Speichern noch bearbeitet werden.
Unter dem Menüpunkt **Löschen** kann der angezeigte Datensatz gelöscht werden.
Unter dem Menüpunkt **Leeren** können sämtliche Daten oder die gesamte Datenbank mit allen Daten gelöscht werden. Danach wird die Fundmeldeapp unbrauchbar. Sollte die Fundmeldeapp wieder aufgerufen werden, wird die Datenbank wieder in leerem Zustand neu angelegt.



Nach Klick auf **Datensicherung** erscheint ein Fenster mit den Optionen die Daten zu sichern und wiederherzustellen.



Nach Klick auf **Speichern** wird im Download-Ordner eine Textdatei gespeichert, die mit der Option **Wiederherstellen** wieder in die Fundmeldeapp geladen werden kann.

Vorsicht: Die Funktion Wiederherstellen nur bei tatsächlichem Datenverlust anwenden, da bereits bestehende Daten erhalten bleiben und somit Artnachweise nachher doppelt vorhanden sind.

Nach Klick auf **Senden** und **Abschicken** öffnet sich ein Fenster mit den Optionen Abschicken bzw. **Abbrechen**.

